



CH-8045 Zürich, 2. September 2009 rw

Pressemitteilung: Bericht über das Wasserzeichen 2009

Kanufahrer paddeln für frei fliessende Gewässer

Mit einem beachtlichen Aufmarsch setzten Kanufahrer aus der ganzen Schweiz am Mittwoch 2. September 2009 in Thun ein Zeichen für frei fliessende Gewässer. Unter ihnen war auch der zweifache Olympia-Teilnehmer Mike Kurt. Bei einer gemeinsamen Kanufahrt auf der Aare machten die ungefähr hundert Teilnehmer auf die Anliegen der Kanufahrer aufmerksam.

Zum ersten Mal wurde am Mittwoch-Nachmittag die Aktion „Wasserzeichen“ durchgeführt. Diese fand im Rahmen eines Aktionstages zum Thema „Wasser“ an der Freestyle WM 2009 in Thun statt. Mit dem Wasserzeichen 2009 wollten die Paddler auf die Auswirkungen des drohenden Booms von neuen Wasserkraftwerken hinweisen. Neben den Konsequenzen für die Flusslandschaft, sowie für die Flora und Fauna, verursachen Wasserkraftwerke oft auch Nachteile für Kanusport und für die touristische Nutzung.

Gemeinsam paddelten die rund hundert Teilnehmer von Thun aus fünf Kilometer flussabwärts. Prominenter Mitpaddler war der Top-Kanute Mike Kurt, welcher an den letzten beiden Olympischen Spielen teilnahm und die grosse Schweizer Hoffnung an der Slalom-WM von nächster Woche ist. Gerade für ihn als Wildwasser-Slalomfahrer haben die Flüsse in der Schweiz eine wichtige Bedeutung. „Flüsse die auf einmal nicht mehr weitergehen und zu wasserlosen Bachbetten werden, stören mich und so wollte ich hier mithelfen, ein Zeichen für das Wasser zu setzten“, erklärte Kurt. Für die Anliegen der Kanufahrer setzt sich der Schweizerische Kanu-Verband seit Jahrzehnten ein. Aufgrund der aktuellen Energie-Debatte ist der Kanu-Verband vermehrt gefordert, diese Anliegen zu vertreten und auf die Problematik aufmerksam zu machen. Denn nicht nur die Kanufahrer und der Tourismus sind von dem Wasserkraftwerk-Boom betroffen, sondern auch die Umwelt leidet unter Wasserkraftwerken. Deshalb setzten sich auch der WWF, mit dem Projekt „Riverwatch“ und weitere Interessens-Verbände für die Schweizer Flüsse ein. Die Idee, mit der Aktion „Wasserzeichen“, auf diese Problematik aufmerksam zu machen, stammt von Simon Hirter, Organisator der Freestyle WM 2009 in Thun. „Das Wasserzeichen soll eine Wertschätzung gegenüber unseren Flüssen sein“, so Hirter. Er ist selber ein begnadeter Wildwasser-Fahrer und paddelte bereits auf den schwierigsten Flüssen der Schweiz.

Dem Schweizerischen Kanu-Verband ist es wichtig, dass man nicht prinzipiell gegen die Wasserkraft ist, sondern die Nutzung auf bisherigem Niveau akzeptiert wird. Ausserdem kennt man heute Mittel um die Wasserkraft zu nutzen, ohne gleich die gesamte Flusslandschaft zu zerstören und den Kanusport zu verunmöglichen.

Neben dem Wasserzeichen fand am Mittwoch noch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Wie grün ist die Wasserkraft wirklich?“ und die Schweizer Premiere des Films „The Last Descent“, im Rahmen der ICF Freestyle WM 09, statt.

Weitere Informationen:

<http://www.swisscanoe.ch/site/breitensport/umwelt/index.php>

<http://www.icf-thun2009.ch/>

<http://www.wwf.ch/de/derwwf/themen/wasser/riverwatch/>

Pressekontakt:

Reto Wyss
Schweizerischer Kanu-Verband
Rüdigerstrasse 10
8045 Zürich
reto.wyss@swisscanoe.ch

Tel. 043 222 40 77
Mobile 079 685 72 55
Fax 043 222 40 17